

aber in einem Stücke sind sie nicht glücklich. Sie können nicht in die Schule gehen; im Sommer müssen sie den Aeltern helfen, und im Winter sind die Wege oft so schmutzig, oder auch so voll Schnee, daß sie nicht durchkommen können, zumal da die Schule weit entfernt ist. Sie können also nichts lernen, die armen Kinder, und bleiben daher unwissend; sie müssen wieder Kohlenbrenner werden, weil dazu wenig Kenntniß gehört. Wie glücklich sind daher die Kinder, welche die Gelegenheit haben, auf bequeme Weise die Schule zu besuchen, und vieles lernen zu können.

Der Kohlenbrenner hat einen großen Holzstoß aufgeschichtet und ihn angezündet. Das Holz verkohlt. Die Kohlen brauchen die Grobschmiede, Nagelschmiede, Gelbgießer, Zinngießer, Messerschmiede und andere Arbeiter, die in Eisen, Kupfer, Zinn, &c. arbeiten. Der Kohlenbrenner ist schmutzig und schwarz von dem Kohlenstaube, und macht sich nicht viel aus der Reinlichkeit.

D glücklich ist, wer in der Jugend  
Der Weisheit Lehren und der Tugend  
Aus treuer Lehrer Mund gehört.  
Drum preise, Kind, dein gut Geschick,  
Wenn Dir zu deinem eignen Stücke,  
Die Schule Weisheit, Tugend lehrt.

### 30. **Lerne Nützliches.**

Wilhelm konnte kaum erwarten, daß es zwei Uhr schlagen sollte; denn schon war auf dem Markte aus einem Dachfenster nach einem Hause gegenüber, ein starkes Seil gezogen, worauf ein Seiltänzer seine Kunststücke sehen lassen wollte. Endlich schlug die Glocke; Wilhelm ging nun an der Hand seines Vaters